

REGELECKE FELD

Diese Regelecke gilt für alle Spiele der österreichischen Meisterschaft, ausgenommen anderslautende und veröffentlichte Regelinterpretationen für bestimmte andere Spielklassen.

Mannschaften

Ein Team besteht aus maximal 11 Spielern am Feld

Jedes Team kann einen Torwart **oder** nur Feldspieler am Spielfeld haben

Eine Mannschaft kann spielen mit –

- a) einem **voll ausgerüsteten** Torwart mit Torwartrechten. Seine Leibchenfarbe muss sich von der Leibchenfarbe beider Teams unterscheiden

Als voll ausgerüstet gilt:

wenn der Torwart die übliche Torwartschutzkleidung, auf alle Fälle aber Schienen, Kicker und Handschuhe sowie einen Helm trägt. Handschuhe und Helm darf er nur als Schütze eines 7m Balles ablegen.

Dieser Torwart darf nicht:

außerhalb der eigenen 23m Linie spielen, es sei denn er ist Schütze eines 7m Balles

- b) einem Torwart mit Torwartrechten, der **nur** einen üblichen **Torwarthelm** trägt. Seine Leibchenfarbe muss sich von der Leibchenfarbe beider Teams unterscheiden

Diesem Torwart ist es nicht erlaubt:

die üblichen Torwartschutzkleidung für einen voll ausgerüsteten Torwart wie Brustschutz, Ellbogen-Arm-Handschutz (= TW Handschuhe), Schienen und Kicker zu tragen

Dieser Torwart darf nicht:

außerhalb der eigenen 23m Linie spielen, so lange er einen Helm trägt

Dieser Torwart kann:

außerhalb der eigenen 23m Linie spielen, wenn er vorher den Helm abgenommen hat

Dieser Torwart muss:

bei Abwehr einer kurzen Ecke oder eines 7m Balles einen Helm tragen

Dieser Torwart darf:

bei Verletzung nach Verhängung einer kurzen Ecke wieder nur gegen einen gleichartigen Torwart ausgetauscht werden, nicht jedoch gegen einen voll ausgerüsteten Torwart

- c) **nur Feldspielern** bei denen kein Spieler Torwartrechte hat. Daher darf kein Spieler einen Helm und ein andersfarbiges Leibchen tragen

Kein Feldspieler hat:

bei Abwehr einer kurzen Ecke oder eines 7m Balles Torwartrechte

Dieser Spieler darf:

bei der Abwehr eines 7m Balles nur eine Gesichtsmaske, aber keinen üblichen Torwarthelm tragen

Laut FIH Regeln kann eine Mannschaft

- a) mit einem voll ausgerüstetem Torwart mit Torwartrechten
b) nur mit Feldspielern, bei dem kein Feldspieler Torwartrechte hat
c) mit einem Torwart, der nur einen Helm trägt

spielen.

Ein Torwart wie im Fall c) beschrieben muss auf alle Fälle bei der Abwehr einer kurzen Ecke oder eines 7m Balles einen Helm tragen. Sollte nun eine Mannschaft mit dieser Art Torwart spielen wollen, aber keinen Helm zur Verfügung hat, ist dies auf Grund der Spielertauschregel anlässlich der Verhängung einer kurzen Ecke **nicht zulässig**. In diesem Falle darf die Mannschaft wie in Punkt b) genannt nur mit Feldspielern spielen.

Daher ergeht an die Schiedsrichter die Anweisung, sollte eine Mannschaft mit nur mit einem laut

Punkt c) genannten Torwart spielen, ist vor dem Spiel zu kontrollieren, ob diese Mannschaft einen Torwarthelm zur Verfügung hat. Sollte dies nicht der Fall sein so ist das Spielen mit einem Feldspieler mit Rechten eines Torwarts nicht regelkonform und zu untersagen. Daher kann diese Mannschaft keinen Feldspieler mit Rechten eines Torwarts einsetzen.

Diese Regelauslegung gilt nicht für Nachwuchsmannschaften (siehe Regel 22.1 weiter unten)

Der Austausch von Torhütern, die nur einen Torwarthelm tragen und Feldspielern, die Torhüter ersetzen, soll an der Mittellinie erfolgen. Hierbei soll die Zeit nicht angehalten werden.

Sollte ein voll ausgerüsteter Torwart gegen einen Feldspieler oder gegen einen Torwart, der nur einen Torwarthelm trägt, ausgetauscht werden, so kann der voll ausgerüstete Torwart in der Nähe des eigenen Tores das Spielfeld verlassen und wieder betreten. Der Feldspieler oder der Torwart, der nur einen Torwarthelm trägt, muss an der Mittellinie getauscht werden. Hierfür muss die Zeit angehalten werden. Das Spiel soll erst dann wieder angepfiffen werden bis der Torwarttausch vollzogen wurde.

Die Zeit muss auch angehalten werden, wenn voll ausgerüstete Torhüter getauscht werden. Diese dürfen in der Nähe ihres eigenen Tores ausgetauscht werden.

Sollte ein Torwart außerhalb seiner 23m Linie spielen ist auf Freischlag zu entscheiden. Auf keinen Fall ist eine kurze Ecke zu geben (der Ball war außerhalb der 23m Linie als er gespielt wurde). Falls der Torwart absichtlich außerhalb seiner 23m Linie spielt um einen Angriff zu unterbrechen ist eine Karte zu geben.

Sollte eine Mannschaft, die nur mit Feldspielern spielt, nach Verhängen eines 7m Balles nicht einen voll ausgerüsteten Torwart eintauschen, so darf der verteidigende Spieler den Ball nur mit dem Schläger abwehren.

ÖHV Nachwuchsregel laut WSP:

- 22.1 Torwarte in Nachwuchsbewerben (incl.U18) müssen während des gesamten Spieles Kopf Gesichts- Brust und Unterleibsschutz sowie Torwarthandschutz, -schiemen und -kicker tragen. Sie dürfen jedoch als Schützen eines 7m Balles den Helm und den Handschutz abnehmen.

Torwart

Der Torwart ist ein Spieler eines Teams am Feld, der Schutzkleidung, auf alle Fälle aber mindestens einen Helm trägt und Torwartrechte hat

- Zeitstopp für Torwarttausch bei Erwachsenenspielen: Die Zeit wird nicht mehr zum Anlegen der Torwartausrüstung gestoppt, wenn der voll ausgerüstete Torhüter verletzt oder ausgeschlossen wird und die betroffene Mannschaft keinen vollausgerüsteten Torwart zur Verfügung hat. Das Spiel hat umgehend weiterzulaufen, die betroffene Mannschaft kann mit einem Spieler mit Torwartrechten oder nur mit Feldspielern weiterspielen. Sobald ein voll ausgerüsteter Torwart zur Verfügung steht kann dieser natürlich gemäß den Regeln eingetauscht werden.

Diese Regel gilt natürlich **NICHT** für sämtliche Nachwuchsspielklassen, hier tritt zur bestehenden Regelung keine Änderung ein

Schläger über Schulterhöhe

Versucht ein Spieler einen Ball, der sich über Schulterhöhe befindet, mit dem Schläger zu spielen, ist folgendermaßen zu entscheiden:

- a) Der Ball wird unabsichtlich über der Schulter, jedoch unter Kopfhöhe gespielt: es wird angenommen, dass es sich dabei um keinen absichtlichen Regelverstoß handelt – Spielstrafe am Ort des Vergehens.
- b) Der Ball wird über Kopfhöhe gespielt: absichtlicher Regelverstoß mit entsprechender persönliche Strafe (gelbe Karte = 5 Minuten) und Spielstrafe je nach Ort des Vergehens.
- c) Der Ball wird nicht gespielt: Spiel läuft ohne Strafe weiter; zu berücksichtigen ist lediglich ob durch diese Aktion andere Spieler gefährdet wurden gem. Regel 9.1. ("Spieler dürfen ihren Schläger nicht in gefährlicher Art und Weise verwenden"). Dies entspricht auch der

internationalen Regelauslegung, dass lediglich der Versuch den Ball zu spielen nicht mit einer gelben Karte (und einer entsprechenden Spielstrafe) zu ahnden ist.

Abwehr mit dem Schläger über Schulterhöhe

Der verteidigende Spieler darf einen Torschuss mit dem Schläger über Schulterhöhe abwehren; dabei darf sich der Schläger bewegen

- a) Sollte durch diese Abwehr der Ball gefährlich werden ist auf kurze Ecke zu entscheiden
- b) Sollte der Ball jedoch eindeutig absichtlich weggeschlagen werden ist auf 7m Ball zu entscheiden.
- c) Sollte ein Verteidiger einen Torschuss, der tatsächlich neben das Tor geht, mit dem Schläger über Schulterhöhe spielen, so ist auf kurze Ecke zu entscheiden
- d) Sollte ein Verteidiger einen Ball, der kein Torschuss ist und der die Regel nicht erfüllt, die als gefährliches Spiel ausgelegt wird, mit dem Schläger über Schulterhöhe spielen, so ist auf 7m Ball zu entscheiden

Schlägertausch

Es ist einem Spieler untersagt nach Verhängung und vor Beendigung einer kurzen Ecke bzw. eines 7m Balles den Schläger zu wechseln ausgenommen dieser entspricht nicht mehr der Regel über die Schläger" (z.B. wenn er scharfe Kanten aufweist oder gebrochen ist)

Schlagschuss, Stecher

Dieser Schlagschuss aber auch der "SCHRUBBER" wurde nun als Schlag definiert und der Ball darf daher bei einer kurzen Ecke um ein Tor zu erzielen als erster Torschuss die 46 cm nicht überschreiten Der „STECHER“ gilt nicht als Schlag, daher kann in diesem Fall auch dann ein gültiges Tor erzielt werden, wenn der Ball die Torlinie höher als 46 cm überschreitet.

Argentinische Rückhand

Das Spielen mit der Innenkante des Schlägers ist erlaubt. Es ist jedoch ein Vergehen den Ball mit der runden Seite des Schlägers zu spielen. Dieses Vergehen ist zu ahnden. Es ist Obsorge zu tragen, dass Spieler die „Argentinische Rückhand“ tatsächlich nur mit der Schlägerkante spielen.

Weiters ist in den Nachwuchsbewerben umgehend abzupfeifen, wenn ein Spieler mit einer weiten Ausholbewegung zu einer argentinischen Rückhand ausholt und sich in unmittelbarer Nähe andere Spieler befinden. Diese Ausholbewegung ist gefährlich und zum Schutz der Spieler ist dies zu unterbinden

Spielen mit der Schlägeraussenkante = argentinische Vorhand

"§ 9.7a Es ist verboten, den Ball auf der Vorhandseite mit der Kante des Stocks hart zu schlagen.“

Von der Regel erfasst sind alle Vorhandschläge, mit denen der Ball vom Spieler auf der rechten Seite nach vorne gespielt wird (sog. argentinische Vorhand).

Diese Regel verbietet allerdings nicht den Einsatz der Kante des Stocks auf der Vorhandseite bei einem kontrollierten Angriff auf den Ball, wenn der Ball kontrolliert über den Stock eines gegnerischen Spielers oder einen am Boden liegenden Torwart gespielt wird oder wenn der Ball ohne hohe Schnelligkeit flach am Boden entlang gespielt wird. Ein solcherart gespielter Ball ist nach Gefährlichkeit zu beurteilen

Abschläge

- a) Nachdem der Ball die Grundlinie überschritten hat

Der Abschlag muss auf der Linie parallel zur Seitenlinie, auf der der Ball das Spielfeld verlassen hat, bis zu (nicht zwingend) 15 Meter (= Schusskreishöhe) von der Grundlinie entfernt, durchgeführt werden

- b) Nach einem 7m der nicht zum Torerfolg führte

Der Abschlag muss 15 Meter (= Schusskreishöhe) von der Grundlinie entfernt auf einer Linie von der Mitte des Tores aus durchgeführt werden (= Mitte außerhalb Schusskreis)

In beiden Fällen dürfen sich gegnerische Spieler im Schusskreis aufhalten, sie müssen jedoch einen Abstand von 5 Metern vom Ort des Abschlages einhalten.

Freischläge

- a) nach Vergehen des Stürmers näher als 15m zur Grundlinie außerhalb des Kreises
Der Freischlag muss auf einer Linie parallel zur Seitenlinie, vom Punkt des Vergehens des Stürmers aus, bis zu (nicht zwingend) 15 Meter (= Schusskreishöhe) von der Grundlinie entfernt durchgeführt werden
- a) nach Vergehen des Stürmers im Schusskreis
Der Freischlag muss auf einer Linie parallel zur Seitenlinie, vom Punkt des Vergehens des Stürmers aus, bis zu (nicht zwingend) 15 Meter (= Schusskreishöhe) von der Grundlinie entfernt durchgeführt werden

In beiden Fällen dürfen sich gegnerische Spieler im Schusskreis aufhalten.

Bei einem Freischlag außerhalb der 23m-Linie müssen alle Gegenspieler 5 Meter Abstand vom Ort des Freischlages halten. Wird ein Freischlag für den Stürmer innerhalb der 23m-Linie verhängt so darf sich kein anderer Spieler als der Ausführende näher als 5 Meter zum Ball befinden.

Ort des Frei/Abschlages

- a. Ein Freischlag muss nahe des Vergehens durchgeführt werden
„Nahe“ ist:
- 1) Bei „*Selbstpass*“: Wenn der Ball in spielbarer Distanz zum Vergehen bleibt (der Ball wird nach hinten oder zur Seite gespielt – max. 5m, der Ball wird nach vorne gespielt – max. 2m)
 - 2) Sich der Ausführende keinen eklatanten Vorteil verschafft wenn der Ball nicht vom Ort des Vergehens gespielt wird
 - 3) Innerhalb der 23m Linie für den Angreifer: ziemlich genau, je näher zum Kreis umso genauer
- b. Ein Freischlag für den Angreifer, welcher näher als 5m zum Schusskreis verhängt wird muss mindestens 5m vom Schusskreis entfernt am nächsten Punkt zum Vergehen durchgeführt werden

Durchführung des Frei/Abschlages

- a. Es darf kein rollender Ball gespielt werden wenn sich Gegenspieler in spielbarer Nähe befinden
- b. Der Freischlag darf nicht absichtlich hoch geschlagen, jedoch aber absichtlich hoch geschlenzt, gehoben oder geschoben werden
- c. Gegenspieler müssen mindestens 5m vom Ball entfernt sein
Sollte ein Gegenspieler näher als 5m zum Ball sein, darf er weder den Ball spielen, dies vortäuschen, versuchen oder auf irgendeine Weise in das Spiel eingreifen. Wenn dieser Gegenspieler nicht spielt, nicht versucht zu spielen oder nicht in das Spiel eingreift soll die Durchführung des Freischlages nicht verzögert werden.
- d. Bei einem Freischlag für den Angreifer innerhalb der 23m Linie müssen alle Spieler ausgenommen dem Ausführenden einen Abstand von mindestens 5m zum Ball halten
- e. Der Ball darf von einem Freischlag, Abschlag, Seitenout oder langer Ecke für den Angreifer innerhalb der 23m Linie nicht direkt in den Schusskreis gespielt werden außer er ist nach Durchführung dieses Freischlages 5m gelaufen oder wurde von irgend einem anderen Spieler der beiden Teams mit Ausnahme des Durchführenden berührt.
Das heißt dass der Ball auch nach 5 Meter rollen noch einmal gespielt werden muss bevor er in den Schusskreis kommt. Anderenfalls wäre der Ball vom Freischlag direkt in den Schusskreis gespielt worden. Sollte der Ball vom Freischlag innerhalb der Angriffsspielhälfte direkt in den Schusskreis gespielt werden ist ein Freischlag gegen jenen Spieler zu verhängen, der den Ball nicht regelkonform in den Schusskreis gespielt hat. Dieser Freischlag ist an jenem Ort zu spielen, wo der ursprüngliche, falsch gespielte Freischlag durchgeführt wurde.

Outeinschlag

Gemäß Regel 7.3. ist ein Outeinschlag dort auf der Seitelinie durchzuführen, wo der Ball das Spielfeld verlassen hat.

Diese Regel steht im Gegensatz der Regel zu einem Freischlag, der „in der Nähe des Vergehens“ durchzuführen ist. Ein gewisser Spielraum soll den Spielern trotzdem gelassen werden

5-m Regel

Um Verletzungen zu vermeiden wird die 5m Regel folgendermaßen ausgelegt:

Sollte der Schiedsrichter bei einem Freischlag bzw. Out-Ball erkennen, dass eventuell ein Hebeball gespielt wird und der Gegenspieler den 5m Abstand nicht einhält, so ist schon bevor der Ball ins Spiel gebracht wird vom Schiedsrichter der Abstand zu verlangen. Dies wird durch Pfiff und Heben der geöffneten Hand angezeigt. In weiterer Folge ist dieses Vergehen mit „10 Metern“ bzw. nach oftmaligem Zuwiderhandeln mit Verwarnungen zu bestrafen. Dies gilt jedoch nicht wenn man keinen Hebeball voraussehen kann. In diesem Fall ist, um die Vorteilsregel nicht zu beeinflussen, erst dann zu handeln, wenn der Ball ins Spiel gebracht wurde und die den Ball besitzende Mannschaft durch Nichteinhalten des Abstandes behindert wird.

Auf die 5m Regel ist sowohl bei Freischlägen als auch bei Ballannahme nach einem Hebeball besonders zu achten. Bei der Ballannahme nach einem Hebeball ist schon abzupfeifen wenn der Ball noch in der Luft ist und der nicht angespielte Spieler sich näher als 5m dem Punkt nähert, wo der Ball den Boden erreichen wird.

Vorteil

Vorteil soll so weit wie möglich gespielt werden lassen – soweit es ein klarer Vorteil ist (klar ist wenn Spieler unbedrängt Ball kontrollieren kann); man kann den Freischlag, wenn sich kein Vorteil entwickelt, an den Ort des ursprünglichen Vergehens nach hinten verlegen. Oftmals ist es jedoch besser aus der Spielsituation heraus keinen Vorteil laufen zu lassen, speziell dann, wenn sich das Vergehen in der Verteidigungshälfte ereignet hat.

Wenn 3-4 Fouls hintereinander an einem Spieler passieren handelt es sich um keinen Vorteil mehr ---→ das macht Gefoulten aggressiv, das muss vermieden werden

Wichtig: Vorteil immer anzeigen und ansagen („Weiter“, „Vorteil“, etc.)

Heber in den Kreis

Heber in den Kreis sind ab erlaubt und sind nur mehr nach der Gefährlichkeitsregel zu beurteilen. Der zu verhängende Freischlag ist dort durchzuführen wo der Ball gefährlich wurde.

Die Anwendung dieser Regel gilt natürlich für alle Spieler inkl. Tormann - d.h. sollte ein Stürmer nahe am Schusskreisrand (im Schusskreis) gem. der Regelauslegung ein Vorrecht auf den Ball haben, so ist es auch dem Tormann nicht gestattet sich dem Stürmer mehr als 5 m zu nähern. In diesem Fall hat der Schiedsrichter speziell darauf achten, dass jegliche Verletzungsgefahr (die durch einen Zusammenprall des Stürmers mit dem herauslaufenden Tormann gegeben sein könnte) zeigerecht unterbunden wird. Somit ist es notwendig zu pfeifen so lange der Ball noch in der Luft ist (ca. 10 m über dem Boden als Richtlinie) bzw. bevor der Tormann den Gegenspieler erreicht hat. Entscheidung: kurze Ecke für den Stürmer (Freischlag im Kreis ist ja nicht möglich!).

Ist nicht eindeutig klar ob Stürmer oder Tormann ein Vorrecht auf den Ball haben, so ist gem. Regel 9.8. auf Freischlag für den Tormann zu entscheiden.

Bei Hebebällen auf folgende Regeleinhaltung achten (Regel 9.8)

Spieler dürfen sich einem Gegenspieler, der im Begriff ist, einen herabfallenden Hebeball anzunehmen, nicht mehr als 5 m nähern solange der Ball nicht angenommen, kontrolliert und am Boden ist.

Jener Spieler, der sich bereits ursprünglich an der Stelle befunden hat, an der der Hebeball herunterkommt, hat ein Vorrecht auf den Ball. Sollte nicht eindeutig klar sein welcher Spieler ein Vorrecht hat (z.B. Heber geht in den freien Raum und Spieler + Gegenspieler laufen gleichzeitig an die Stelle, an der der Heber herunterkommt), so muss der Spieler, dessen Mannschaft den Hebeball durchgeführt hat, seinem Gegenspieler das Vorrecht auf Ballbesitz einräumen.

Bully

Es muss der Schläger des Gegenspielers mit der flachen Seite des Schlägers 1-mal berührt werden. Alle Spieler außer den Ausführenden müssen einen Abstand von 5 m einhalten. Das Bully darf nicht näher als 15 Meter zur Grundlinie (= Schusskreishöhe) und näher als 5 Meter zum Schusskreis durchgeführt werden. Es ist darauf zu achten dass keiner der beiden ausführenden Spieler dem anderen auf seinen Schläger schlägt.

Das Bully muss angepfeifen werden

Tackling

Es ist verboten einen Gegenspieler zu attackieren ohne die Chance zu haben den Ball ohne Körperkontakt zu spielen. Außerdem ist besonders darauf zu achten, dass der Gegenspieler nicht mit der Hand weggedrängt wird

Sperren

Es ist verboten, den Gegenspieler absichtlich in ein ungewolltes Vergehen zu spielen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Spieler dem Gegner den Ball knapp am Körper vorbei spielt, dann in den Gegenspieler hineinläuft und eine Sperrung reklamiert (ev. auch noch mit erhobenem Schläger). In diesem Fall ist gegen den Stürmer zu entscheiden. Sollte dies wiederholt vorkommen, so ist der Verursacher zu verwarnen.

Es ist auch darauf zu achten, dass der Stürmer bei Durchführung der kurzen Ecke die verteidigenden Spieler nicht wegblockt

Eine KE muss verhängt werden

bei einem absichtlichen Regelverstoß eines Verteidigers in seinem Schusskreis durch den einem Gegenspieler weder der Ballbesitz oder die Möglichkeit in Ballbesitz zu kommen genommen wird. Dieses Vergehen ist zusätzlich mit einer Karte zu bestrafen.

Durchführung kurze Ecke

Bis zu 5 Spieler der verteidigenden Mannschaft müssen nach Verhängung einer kurzen Ecke hinter der Grundlinie stehen, sie dürfen weder mit den Füßen, den Händen oder dem Schläger den Boden innerhalb des Schusskreises berühren. Sollte eine Mannschaft mit einem Torhüter spielen muss dieser nach Verhängen einer kurzen Ecke im Tor stehen.

Die Verteidiger dürfen sich vor dem Herauslaufen bei eine kurzen Ecke am Tor festhalten, dieses jedoch nicht verrücken. Sollte dies doch passieren, so ist dies als absichtliches Vergehen und damit mit einem 7m Ball zu bestrafen

Bei Durchführung einer kurzen Ecke ist die Vorteilsregel nicht anzuwenden.

- Sollte ein Verteidiger zu früh heraus laufen, muss dieser hinter die Mittellinie und darf für die gleiche kurze Ecke nicht ersetzt werden.
- Sollte der Torwart zu früh herauslaufen, muss ein anderer Verteidiger für ihn hinter die Mittellinie und darf für die gleiche kurze Ecke nicht ersetzt werden.
- Sollte sich der Angreifer zu früh in den Schusskreis bewegen, muss auch dieser hinter die Mittellinie, er darf jedoch ersetzt werden.
- Sollte der Herausgeber durch „foppen“ den Verteidiger dazu verleiten zu früh herauszulaufen, muss dieser hinter die Mittellinie und muss durch einen Mitspieler ersetzt werden.

Dem herauslaufenden Verteidiger ist es verboten einen regelkonformen Torschuss nur mit der Absicht, den Ball mit dem Körper abzublocken, entgegenzulaufen. Kann daraus eine eindeutige Absicht abgeleitet werden ist die Ecke zu wiederholen auch dann wenn der herauslaufende Spieler näher als 5 Metern ist und oberhalb des Knies getroffen wird. Im Wiederholungsfall ist dieses Vergehen mit einem Siebenmeter und/oder einem Platzverweis zu bestrafen.

Kurze Ecke

Ein Tor kann erst erzielt werden bevor der Ball den Schusskreis verlassen hat

„Die Eckenregeln sind erst aufgehoben wenn der Ball den strichlierten Kreis (5m) verlassen hat“

Hoher Schlenzer bei einer kurzen Ecke

Sollte der Verteidiger bei der Ausführung einer kurzen Ecke als Schlenzer beim ersten Torschuss näher als 5 Meter zum Schützen sein und vom Ball im "normalen Stand" getroffen werden so tritt folgende Regelung in Kraft:

- a) Wird er unterhalb des Knies getroffen, so ist wieder auf kurze Ecke zu entscheiden
- b) Wird er **am oder oberhalb des Knies** getroffen, so ist auf Abschlag für die verteidigende

Mannschaft zu entscheiden

Dies gilt natürlich nur beim ERSTEN Torschuss, jeder weitere Torschuss darf in beliebiger Höhe sein, solange der Ball nicht absichtlich gefährlich hoch in den Gegenspieler gespielt wird

Beendigung der kurzen Ecke

Für Spielertausch wenn

- a) Tor wurde erzielt
- b) Stürmer begeht ein Vergehen
- c) Der Ball ist weiter als 5m vom Kreis entfernt
- d) Der Ball verlässt zum 2. Mal den Kreis
- e) Der Ball geht über die Grundlinie ohne das eine neue K.E. verhängt wurde
- f) Ein Verteidiger begeht ein Vergehen ohne dass eine weitere K.E. verhängt wurde (unabsichtliches Vergehen außerhalb des Schusskreises, jedoch innerhalb der 5-m Linie; z.B. Fuß etc.)
- g) Ein 7-m Ball verhängt wurde
- h) Ein Bully verhängt wurde

Wenn eine weitere kurze Ecke verhängt wurde ist ein Spielerwechsel erst nach Beendigung dieser weiteren Ecke erlaubt. Sollte ein Spieler gegen diese Regel verstoßen und das Spielfeld zu früh betreten so ist er mit einer persönlichen Zeitstrafe zu belegen (gelbe Karte).

Für Halbzeit und Spielende wenn

- a) Tor wurde erzielt
- b) Stürmer begeht ein Vergehen
- c) Der Ball ist weiter als 5m vom Kreis entfernt
- d) Der Ball verlässt zum 2. Mal den Kreis
- e) Der Ball geht über die Grundlinie ohne das eine neue K.E. verhängt wurde
- f) Ein Verteidiger begeht ein Vergehen ohne dass eine weitere K.E. verhängt wurde (unabsichtliches Vergehen außerhalb des Schusskreises, jedoch innerhalb der 5-m Linie; z.B. Fuß etc.)
- g) Ein 7-m Ball verhängt wurde; dieser wird natürlich noch durchgeführt

Ein 7m Ball muss verhängt werden

- bei einem unabsichtlichen Vergehens des Verteidigers, mit dem ein sicheres Tor verhindert wird.
- bei einem absichtlichen Regelverstoß eines Verteidigers in seinem Schusskreis, ausgenommen wenn dadurch einem Gegenspieler weder der Ballbesitz oder die Möglichkeit in Ballbesitz zu kommen genommen wird. Dieses Vergehen ist zusätzlich mit einer Karte zu bestrafen.

Ausführung 7m Ball

Bei der Durchführung eines 7m Balles müssen sich alle Spieler, ausgenommen der am 7m Ball Beteiligten, außerhalb der 23m Linie befinden

Der Spieler, der einen 7m ausführt muss hinter und in Reichweite („playing distance“) des Balles stehen und darf sich nach Durchführung des 7m Balles weder dem Ball noch dem Torhüter nähern (= kein Nachschuss). Das Ziehen des Balles beim 7m ist verboten. Der 7m ist zügig durchzuführen, der Ausführende darf ein Spielen des Balles nicht antäuschen (das so genannte „foppen“ ist verboten).

- Sollte ein Schütze den 7m Ball durchführen bevor er angepiffen wurde und ein Tor erzielen, so ist auf Wiederholung des 7m Balles zu entscheiden.
- Sollte sich der einen 7m Ball abwehrend Spieler zu früh bewegen oder durch ein anderes Vergehen ein Tor verhindern ist der 7m Ball zu wiederholen. Sollte sich der verteidigende Spieler zu früh bewegen und dadurch ein Tor verhindern, so ist er mit einer grünen Karte zu bestrafen. Bei jedem anderen Vergehen des verteidigenden Spielers mit dem ein Tor verhindert wird, ist dieser Spieler mit einer gelben Karte zu bestrafen.

Sollte der Torwart ausgeschlossen werden müssen, so kann der Ersatztorwart seine Stelle einnehmen, dafür muss ein Feldspieler das Spielfeld verlassen.

Im Falle einer Wiederholung des 7m Balles kann sowohl der Torwart als auch der Schütze ausgetauscht werden. Die vorher gegebene Karte geht auf den nun eingetauschten Torwart über.

Weder der Schütze noch der Torwart darf die Ausführung des 7m Balles verzögern

Beendigung des 7m Balles

Der 7m ist beendet wenn

- a) ein Tor erzielt wurde
- b) der Ball im Kreis völlig zur Ruhe gekommen ist
- c) der Ball sich in der Tormannrüstung verfängt
- d) der Ball vom Torwart gefangen wird
- e) der Ball den Schusskreis verlässt

Freigabe KE, 7m

Beides wird ab sofort **nicht** mehr verbal freigegeben, es gilt folgendes

- a) Die kurze Ecke ist frei um gespielt zu werden sobald der Schiedsrichter seine Hand gesenkt hat. Dann ist die Ecke zügig auszuführen. Sollte der Herausgeber diese Ecke nicht zügig durchführen, so ist er erst einmal aufzufordern schneller zu spielen (Pfeif - Hand in die Höhe = Ecke sperren - Herausgeber auffordern - Ecke neuerlich frei geben). Das sofortige "Ecke heraus gepfiffen", d.h. einen Freischlag für den Verteidiger zu verhängen, ist in diesem Fall eine zu strenge Bestrafung für die angreifende Mannschaft und steht in keiner Relation zu der Schwere des Vergehens. Erst dann, wenn der Hereingebende trotz Aufforderung nicht schneller spielt, ist die Ecke hinaus zu pfeifen. Diese Spielsituation auf solche Art zu handhaben ist nicht nur fair gegenüber beiden Mannschaften, sondern erspart bei solch großen Entscheidungen die zu erwartenden Diskussionen.
- b) Der 7m Ball wird, sobald erkennbar ist, dass Torhüter und Schütze bereit sind, angepfiffen

Hand am Schläger

Wenn die Hand am Schläger ist und den Ball berührt, so ist dies kein Vergehen solange der Ball nicht aktiv gespielt wird. Die Hand darf auch nicht dazu verwendet werden den Ball bei einer kurzen Ecke zu stoppen

Ziehen

Ziehen ist am gesamten Spielfeld erlaubt ausgenommen

- a) beim 7-Meter
- b) bei einem Freischlag am Schusskreis. Der Ball muss den Schläger vor dem Schusskreis verlassen haben
- c) der Ball wird gefährlich in den Gegenspieler gezogen. Hier ist nach der Gefährlichkeitsregel zu entscheiden

Weiters soll besonders darauf geachtet werden, dass bei einem gezogenen Freischlag bzw. bei der Eckenhereingabe der Ball den Schläger nicht 2x berührt

Gefährliches Spiel

- 1) es ist gefährlich einen hohen Ball in Richtung Gegner zu spielen wenn sich dieser weniger als 5 Meter zum Ball befindet ----->**bitte besonders darauf achten!!!**
- 2) es ist verboten den Gegenspieler den Schläger über den Kopf zu ziehen. Auf dieses Vergehen ist, da es gefährlich ist, besonders zu achten und auch wenn nötig mit Karten zu bestrafen
- 3) es ist verboten den Gegenspieler absichtlich hoch anzuspielen, wobei das Anspielen des in Bewegung befindlichen Gegenspielers bis Kniehöhe nicht als gefährlich gilt und daher nicht abzupfeifen ist

„Rundschläge“

Sind "Rundschläge" bei U9-U12 - gefährlich?

Regel 9.1. besagt, dass ein Spieler seinen Schläger nicht in gefährlicher Weise verwenden darf.

Gemäß dieser Regel wird auch vorgegangen, wenn bei einem Schlag eine extreme Aushol- bzw.

Ausschwungbewegung (über Schulterhöhe) stattfindet und dadurch andere Spieler gefährdet werden.

Sollten in diesem Fall Gegenspieler in der Nähe sein ist abzupfeifen.

Ein genereller Regelverstoß "Rundschlag" kann aber daraus nicht abgeleitet werden, da es diese Regel per Definition nicht gibt.

Gesichtsmasken, Kopfschutz

Feldspieler dürfen **nur** bei der Abwehr **bis zur Beendigung** einer kurzen Ecke oder eines 7m Balles Gesichtsmasken tragen. Ansonsten ist das Tragen von Gesichtsmasken verboten.

Auslegung: Dem Verteidiger ist es erlaubt eine Verteidigungsaktion mit der Gesichtsmaske auch außerhalb des Schußkreises zu spielen. Sollte von diesem Spieler jedoch eine Angriffsaktion eingeleitet werden so ist auf Freischiß am Schußkreisrand gegen den Verteidiger zu entscheiden, wo dieser den Schußkreis verlassen hat.

Gesichtsmasken: Diese müssen auf der Außenseite glatt sein und müssen auf dem Gesicht plan anliegen. Die bisher teilweise verwendeten Gitter von Torwarthelmen sind nicht erlaubt

Schmuck, Piercings etc.

Die Feldregel 4.2 hält folgendes fest: „Spieler dürfen keine Ausrüstung oder Gegenstände tragen, durch die andere Spieler gefährdet werden können“

Zur Klarstellung: Diese Regel umfasst nicht nur den Gipsverband, sondern verbietet gefährliche Gegenstände im Allgemeinen. Zu diesen Gegenständen zählen Armbanduhren, Schmuck in Form von Halsketten, Ringen, Ohrringen, Piercings, etc. Diese müssen entweder abgenommen werden (Armbanduhr, Ringe) oder entsprechend mit Tape abgeklebt werden

Verlieren der Ausrüstung

Es gilt, dass jeder Spieler (auch der Torwart) nur dann am Spiel teilnehmen oder in das Spiel eingreifen darf, wenn er einen Schläger in der Hand hält.

Generell ist es nicht erlaubt irgendeinen Gegenstand oder Teile der Ausrüstung auf das Spielfeld, auf den Ball, auf einen anderen Spieler oder auf den Schiedsrichter zu werfen. Trifft der Ball einen Schiedsrichter oder zufällig einen Gegenstand bzw. Teile einer Ausrüstung, die unabsichtlich fallen gelassen wurden, ist das Spiel fortzusetzen. Sollte der Ball dadurch unspielbar werden, so ist das Spiel zu unterbrechen und mit einem Bully fortzusetzen

Torwart verliert seine Ausrüstung

Sollte ein voll ausgerüsteter Torhüter einen Ausrüstungsgegenstand (z.B. Helm, Schläger, Handschuh, etc.) verlieren so darf er nicht mehr am Spiel teilnehmen. Nimmt er trotzdem aktiv am Spiel teil, greift in das Spiel ein oder wehrt einen Ball ab, so ist auf 7m zu entscheiden. Sollte er jedoch angeschossen werden ohne aktiv einzugreifen, so ist auf kurze Ecke zu entscheiden. Jedenfalls soll so schnell wie möglich, aber auf keinen Fall während der Angriffsaktion, die Spielzeit gestoppt werden, um dem Torhüter zu ermöglichen seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen.

Für erwachsene Torhüter trifft hierbei eine Gefährlichkeitsregel nicht zu. Im Rahmen des Spieles gilt ein am Boden liegender Ausrüstungsgegenstand als „nicht vorhanden“.

Sonderregel für Torhüter in Nachwuchsbewerben (incl. U18)

Es gilt die gleiche Regelung wie bei den erwachsenen Torhütern. Sollte ein Schiedsrichter erkennen, dass der jugendliche Torhüter gefährdet ist, so soll zum Schutze dieses jugendlichen Torhüters, auch wenn er nicht in das Spiel eingreift, so schnell wie möglich auf kurze Ecke entschieden werden.

Spielstrafen

Begeht die Mannschaft, gegen die ein Freischiß verhängt worden ist, vor dessen Ausführung einen Disziplin- oder weiteren Regelverstoß, kann der Ort des Freischißes bis zu 10,0 m vorverlegt werden. Es ist jedoch zu beachten, dass absichtliche Vergehen der verteidigenden Mannschaft innerhalb der eigenen 22m Linie mit kurzer Ecke zu bestrafen sind.

Abwehr durch den Torwart

Es ist einem Torwart erlaubt mit seinen Händen, Armen oder anderen Körperteilen (also auch mit dem Handschuh) den Ball wegzuspielen, solange es sich um eine Abwehraktion handelt und der Ball nicht gefährlich wird (dies ist mit einer kurzen Ecke zu bestrafen). Weiters darf der Torwart den

Ball ablenken (auch über die Grundlinie) und stoppen.

Auslegung: Der Torwart darf den Ball wenn er in der Luft ist mit der Hand wegspielen jedoch nicht mit der Hand absichtlich so weit wegschlagen, dass er hinter der eigenen 23m Linie auf den Boden kommt (dies ist als absichtliches Vergehen mit einem 7m Ball zu ahnden)

Sollte sich der Ball unabsichtlich in der Ausrüstung des Torwartes verfangen, so ist zwingend auf Kurze Ecke zu entscheiden. Ein absichtliches Blockieren des Balles durch den Torhüter ist mit 7m zu ahnden.

Hohe Abwehr durch den Torwart

Alleiniges Kriterium für die Bewertung eines vom TW hoch abgewehrten Balles ist die Gefährlichkeit. Es ist dabei unerheblich, ob der Ball hoch oder flach auf das Tor geschossen wurde. Ist der hoch abgewehrte Ball ungefährlich, läuft das Spiel weiter. Wird irgendein Spieler im gefährdet, ist auf Strafecke gegen den TW zu entscheiden. Dabei ist es unerheblich ob der Ball Flach oder hoch auf das Tor geschossen wurde.

Verlassen des Spielfeldes ausgenommen Spielertausch

Ein Feldspieler der wegen Verletzung Erfrischung, Tausch der Ausrüstung oder aus einem anderen Grund als zum Spielertausch das Spielfeld verlässt, darf das Spielfeld innerhalb der beiden 23 m Linien auf der Seite der eigenen Betreuerbank jederzeit wieder betreten. Das Betreten des Spielfeldes an einer anderen Stelle zieht eine gelbe Karte gegen diesen Spieler nach sich -----> auf Anfrage kann der Schiedsrichter die Erlaubnis geben, dass der Spieler das Spielfeld auch an einem anderen Ort betreten darf.

Hinter dem Tor vorbeilaufen

Es ist Spielern verboten absichtlich hinter den Toren vorbei zu laufen oder sich absichtlich in das gegnerische Tor zu stellen

Auslegung:

- a) Sollte ein Stürmer hinter dem gegnerischen Tor vorbei laufen oder sich absichtlich in das Tor der gegnerischen Mannschaft stellen, so ist auf Freischlag für die verteidigende Mannschaft zu entscheiden und der Spieler ist zu verwarnen.
- b) Sollte ein Spieler hinter dem eigenen Tor vorbei laufen, so ist unter Anwendung der Vorteilsregel zu differenzieren ob der Spieler ins Spiel eingreift (es ist ein 7m Ball zu verhängen) oder nicht in das Spiel eingreift (das Spiel soll weiterlaufen und der Spieler bei der nächsten Möglichkeit verwarnet werden).

Wechselfehler Feld

Bei einem Wechselfehler ist ein Freischlag gegen jene Mannschaft zu verhängen, deren Spieler das Spielfeld zu früh betreten hat. Außerdem ist der Kapitän mit einer Zeitstrafe zu belegen.

Es handelt sich nur dann um einen Wechselfehler, wenn der eingetauschte Spieler nachdem er das Spielfeld unberechtigt betreten hat, direkt in das Spiel eingreift.

Sollte der eingewechselte Spieler nicht direkt in das Spiel eingreifen, so ist die Mannschaft mündlich zu verwarnen und darauf aufmerksam zu machen die Regeln des Interchange zu beachten.

Blutende Wunde

Ein Spieler mit blutender Wunde muss sofort das Spielfeld verlassen, wenn er sich weigert ist er mit einer gelben Karte zu bestrafen

Veränderter Schläger

Ein Schläger darf in seinem Aussehen nicht verändert werden, z. B. das Abschneiden des Kipferls ist gemäß Regel 2.1, 2.2 und 2.3c der Technical Specifications der FIH nicht erlaubt, da er

- a) Nicht die traditionelle Form hat
- b) Eine extreme Form hat (da es so etwas nicht zu kaufen gibt)
- c) Das Kipferl nicht das Aussehen eines „U“ oder „J“ hat
- d) Gefährlich wegen der Kanten ist

Als Veränderungen zählt nicht das Anbringen von Tape und Griffbändern

Der Vorspann beim Schläger

Der Schläger-Vorspann darf maximal 2,5 cm betragen

- a) Jeder Spieler ist selber dafür verantwortlich mit einem regelkonformen Schläger zu spielen
- b) Die Überprüfung wird nur mehr bei begründetem Verdacht durchgeführt (mit Messholz wenn vorhanden oder 2€ Münze)
- c) Sollte ein Schiedsrichter während eines Spieles bemerken, dass ein Spieler mit einem möglicherweise nicht regelkonformen Schläger spielt, so ist bei der nächsten Möglichkeit das Spiel zu unterbrechen und dieser Schläger nachzumessen. Stellt es sich heraus, dass dieser Schläger nicht regelkonform ist, so ist dieses Vergehen an die RUSTRA anzuzeigen. Der betroffene Schläger ist bis zum Spielende beim Zeitnehmertisch (für die Feldmeisterschaft beim Schiedsrichtertisch) zu hinterlegen

Spielberichte

Es stehen ab sofort sämtliche Informationen (z.B.: Mindestspieleranzahlen inkl. Torhüter, Gebühren, Spielzeiten etc.) auf den Spielberichten

Der numerische Vermerk der Penaltyschützen soll am Spielbericht Kleinfeld entweder in der Spalte „Nr.“ oder in der Spalte „Namen“, je nachdem wo sich dazu Platz findet, angebracht werden.

Ballhelfer

Bei DA+HA Spielen – nicht vergessen auf Spielbericht zu vermerken wenn nicht 4 Ballhelfer vor Ort sind; Leibchen der Ballhelfer müssen sich von Leibchenfarben der Spieler klar unterscheiden

Zeitnehmung

Die Zeitnehmer sind angehalten ihre Tätigkeit mit dem notwendigen Ernst wahrzunehmen, speziell die Strafzeiten, die Penaltyschützen und die Karten ordnungsgemäß zu vermerken. Sie müssen

- mindestens 15 Jahre alt und regelkundig sein
- sich neutral verhalten und soll dann ersetzt werden, wenn sie Schiedsrichterentscheidungen kritisiert

Sämtliche Regeln bzw. das Umpires Briefings (Outdoor + Indoor) können auf der FIH Homepage (<http://www.fihockey.org>) unter "**Rules and Regulations**" und auf der ÖHV Homepage unter „**Schiedsrichter**“ nachgesehen werden.

Das oberste Gebot für Schiedsrichter sollte sein die Spieler zu schützen!!!!